

den. Daß viele Millionen Menschen umgekommen sind, geht aus Folgendem hervor. In Lübeck waren in den ersten 24 Stunden schon 1500 Leichen begraben und das Entsetzen so groß, daß die ganze Bevölkerung nach Kiel, Tönningen und Flensburg entfloß, jedoch, von der Seuche schon ergriffen, auch diese Städte inficirte, die fast alle von Menschen leer wurden. Die Todtenäcker der Stadt Erfurt konnten keine Leichen mehr aufnehmen. Da wurden 11 große Gruben gemacht und vom Anastasiustage bis Jacobi, also in 3 Monaten 12,000 Leichen eingescharrt (1348), die später Umgekommenen blieben unbegraben liegen, da alles noch Lebende entflohen war, und wurden zuletzt durch Mißethäter hinaus geschafft und verbrannt. In diesem einzigen Jahre raffte diese Pest in der Stadt Florenz 60,000 Menschen weg daß nur 200 noch übrig blieben. An eine christliche Beerdigung war gleich anfangs nicht zu denken, da die wenigen noch übrigen Priester in die Klöster und Abteien sich verbargen, wo sie eben auch nicht sicher und deshalb noch unglücklicher waren, da sie hier Niemand begrub und so ihre Lieblosigkeit ihnen vergolten ward. Im Anfang der Seuche legte man die Leichen mit sammt den Kleidern, wie sie gestorben waren, vor die Thüren, von wo sie auf einem Karren — noch ehrbar genug die Gotteslade oder der Gnadengaul genannt — abgeholt wurden. Die Bewohner der Dörfer verscharrten ihre Leichen kurzweg in die Wälder, wo sie von Bären und Wölfen häufig wieder ausgescharrt, bald eine neue Pest erzeugten, besonders in Thüringen, Schlesien und der Pfalz und in Polen wo dieser Pestengel am grausamsten wüthete. Geseze, Obrigkeit und Erbauungsprüche galten nichts mehr. Die noch Lebenden griffen nach den verlassenen Reichthümern und Besitzungen nach Belieben, und diese kamen oft in die Hände fremder eingewanderter Personen.

Der gottlose, habfüchtige Papsst Clemens VI. war besorgt: es möchte durch diese Menschenverminderung ihm das Ablassgeld geschmälert werden. Er schrieb deshalb die Jubiläumswallfahrt um 50 Jahre früher aus; (1350) Hunderttausende, von Angst getrieben, strömten nach Rom